

in Duisburg) hat dies zuerst in der Weise versucht, daß er die Erdkugel von einem, sie am Äquator berührenden Zylinder umgeben dachte und auf diesen die einzelnen Breitenkreise vom Mittelpunkt der Erde aus projizierte. Alle Parallelkreise werden dann gleich lang, die Meridiane sind parallel, die Pole liegen unendlich weit. Der 60. Breitenkreis ist aber in Wirklichkeit nur halb so lang als der Äquator, die auf ihm liegenden Länder sind daher an Fläche viermal zu groß dargestellt. Grönland erscheint fast ebenso groß als Afrika, während es nur $\frac{1}{16}$ von dessen Fläche bedeckt. Da die Längen- und Breitenkreise sich rechtwinklig schneiden, so ist die Merkatorprojektion als Seefarte unentbehrlich. Die Gebiete um den Äquator werden am genauesten abgebildet.

Kegeleprojektion. Man projiziert die Erde auf einen sie berührenden Kegel. Diese Projektion eignet sich am besten für Länder mittlerer Breite, z. B. für Deutschland. Die Spitze des Kegels liegt, wenn der Berührungskreis ein Breitenkreis ist, auf der Verlängerung des Polarradius.

Polareprojektion. Man projiziert die Erde auf eine sie im Pol berührende Ebene, und zwar entweder vom anderen Pol aus oder durch Parallelprojektion, d. h. man denkt das Auge im Unendlichen. Diese Projektion eignet sich am besten zur Darstellung der Polargebiete.

Auch bei der Kegele- und der Polareprojektion werden nur die nahe an der Berührung liegenden Länder genau dargestellt.
